



SO WERDEN BEETE ZU BIENENWEIDEN

- **Bienenbegehrte** sind z.B. Weidenkätzchen, Lilien, Glockenblumen, Salbei, Margerite, Ranunkel, Storchschnabel, Löwenmäulchen
- **Beachten:** nur die **einfachen, ungefüllten Blüten mit Staubbeuteln** liefern Insekten Pollen und Nektar
- Besonders **kleinblütige Pflanzen** sind überlebenswichtig für Wildbienen, z.B. alle Arten von Klee oder Weidenröschen.

Tipp: Kräuter wie Minze, Thymian oder Basilikum z. T. zur Blüte kommen lassen!



- **Bienenwiese statt Rasen**
Blumenwiesen sind artenreicher, müssen seltener gemäht werden, brauchen kaum Dünger und weniger Wasser
Wo es anders nicht geht: Wenigstens ein paar Blumeninseln mit Gänseblümchen und Klee stehen lassen!
- **Im Herbst**
Laub zum Schutz gegen Austrocknung, zur Humusbildung und als Unterschlupf z. B. für Igel und Schmetterlinge teils liegenlassen
Trockene Blütenstängel sind ein wichtiges Winterquartier für nützliche Insekten.



QUELLEN & WEITERFÜHRENDES

- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz NLWKN (2017) Klimawandel Band 1.
- NLWKN (2019) Insektenvielfalt in Niedersachsen
www.nlwkn.niedersachsen.de/live/search.php „Insektenvielfalt“
- Heinrich Böll Stiftung, BUND, LE MONDE diplomatique (2020) Insektenatlas - Daten und Fakten
- www.lwg.bayern.de/gartenakademie/ratgeber/154041/index.php
- www.lwg.bayern.de/biodiversitaet
Berichte der Bayr. Gartenakademie 5 (2019) Biodiversität – Mut zu mehr Vielfalt im Garten
- www.lk-row.de/portal/pressemitteilungen/artenvielfalt-durch-schotterbeete-gefaehrdet-900001146-23700.html
- www.umweltbundesamt.de/publikationen/boden-schuetzen-leicht-gemacht
- www.umweltbundesamt.de/themen/bodenschutz-im-alltag



MARIE-WAGENKNECHT-STRASSE 3
31134 HILDESHEIM

KLIMASCHUTZAGENTUR
LANDKREIS HILDESHEIM gGmbH

☎ 05121/309-2777

🌐 WWW.KLIMASCHUTZAGENTUR-HILDESHEIM.DE

@ INFO@KLIMASCHUTZAGENTUR-HILDESHEIM.DE



BAUORDNUNGSAMT
LANDKREIS HILDESHEIM

☎ 05121/309-4631

Stand: Juli 2020

ES IST ZEIT.
ZUSAMMEN ZU HANDELN

GRÜNE VORGÄRTEN STATT SCHOTTERWÜSTEN



MACHEN SIE IHREN VORGARTEN ZU IHRER GRÜNEN OASE!



HANDLUNGSEMPFEHLUNG

der Klimaschutzagentur Landkreis Hildesheim gGmbH unter Mitarbeit der Natur-, Bodenschutzbehörde und des Bauordnungsamts des Landkreises Hildesheim



100% Altpapier
FSC®-zertifiziert
ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel



STEIN DES ANSTOSSES!

Harmlos oft Steingärten genannt, ein Begriff, der eigentlich für Gärten mit alpiner Flora reserviert ist, sind Schotterflächen meist zugleich **Schotterwüsten**, denn das Ziel dieser Anlagen ist, den Wildkrautwuchs zu unterbinden. Im einfachsten Fall wird auf die Fläche ein Vlies ausgelegt, auf das man z.B. Flusskiesel, Granit-oder Basaltbrocken schüttet.

Um die Ansiedlung von Pflanzenwuchs dauerhaft zu reduzieren, magert man den Boden vorher aus: Humus wird abgetragen und die Erde 20-50 cm tief z.B. mit Splitt vermischt.

In vielen Kommunen gelten so befestigte Kies- und Schotterflächen bereits als teilversiegelt. Wird Teichfolie verwendet, die Fläche betoniert oder asphaltiert und das Regenwasser in die Kanalisation abgeleitet, gilt die Fläche als voll versiegelt. Dies ist in vielen Kommunen verboten. Die Niedersächsische Bauordnung (NBauO) schreibt zwingend vor, dass nicht überbaute Flächen eines Grundstücks Grünflächen sein müssen (§9 NBauO). Schottergärten sind keine Grünflächen! Das Gleiche gilt für Kunstrasen.

Die Idee zur Anlage von Schottergärten ist häufig, pflegeleichte Flächen zu schaffen. Um den Schotter langfristig pflanzenfrei zu halten, müssen Staub, Laub oder anderes organisches Material regelmäßig entfernt werden. Auf den Steinen entsteht eine Patina aus Schmutz und Algen, so dass der Gartenbau empfiehlt, die Steine nach drei, spätestens nach zehn Jahren auszutauschen.



DIE FOLGEN SIND:

- > Schottervorgärten sind und bieten keinen Lebensraum
- > Unter dem Vlies bekommen u.a. Humusbildner wenig Luft, keine Nahrung und wandern ab
- > (Teil-) **Versiegelung** der Fläche: Regen gelangt statt ins Grundwasser z. T. in die Kanalisation
- > **Aufheizung** der Steine, Strahlungswärme reduziert Nachtabkühlung
- > **Feinstaub** lagert sich auf den Steinen ab. Statt im Erdreich gebunden zu werden gelangt er bei Trockenheit wieder in die Luft

WIE GEHT ES BESSER?

Jeder kann effektiv etwas für eine lebenswerte Umwelt und das Mikroklima vor seiner Haustür tun. Nachhaltig angelegt, sparen klimafreundliche Vorgärten sogar Zeit und Geld.

ZIELE

- > Grüne Vorgärten als Wohlfühlumgebung
- > Hohe Artenvielfalt
- > Gesundes Mikroklima

KREISLÄUFE ZULASSEN

- > Offener Boden lässt Regen ins Grundwasser versickern und stockt den Wasservorrat gleichmäßig über Fläche und Tiefe des Bodens auf
- > Gute Belüftung des Bodens verbessert den Wasserabfluss



- > Im offenen Boden wird organischer Abfall durch Regenwurm & Co zu wertvollem Humus umgewandelt: Das spart Dünger!
- > Verdunstung über feuchtem Boden und durch die Pflanzen kühlt die Luft und bindet Feinstaub
- > Feuchtere Luft hilft der Atmung und den Schleimhäuten Krankheitserreger abzuwehren

NATurnahe Gartengestaltung Hilft Mensch und Tier

- > Möglichst verschiedene robuste einheimische Laubbäume, Gehölze und mehrjährige Blütenpflanzen setzen, die stressfrei in dem Boden gedeihen
- > Kronen von Laubbäumen werfen Schatten und spenden gesunde Kühle
- > Einheimische **Gehölze** bieten strukturreichen Lebensraum für unsere Tierwelt (Futter, Unterschlupf, Nistplatz)
 - Wild- oder Kletterrosen sind bei Singvögeln als Schutzraum begehrt, zum Dank vertilgen sie z.B. Mücken & Blattläuse
 - Hecken aus Holunder, Kornelkirsche oder Haselnuss sind **Windschutz und Fruchtlieferant** zugleich
- > **Brennnesseln** sind das Futter der Raupen von vielen einheimischen Schmetterlinge (z.B. Tagpfauenauge, Kl. Fuchs, Admiral). Gibt es Bereiche, wo sie stehenbleiben dürfen?
- > **Blütenpflanzen** - Mehrjährige, robuste **einheimische Pflanzen** z.B. als Knollen oder Stauden gesetzt, blühen über viele Jahre und sparen so Kosten und Arbeit

Dies ist gut für Ihre Gesundheit und hilft dem Klima-, Boden- und Artenschutz.